



Das Citizen-Science-Projekt PfalzFlora in Kooperation mit dem ArtenFinder-Projekt Rheinland-Pfalz

Von Annalena Schotthöfer

Der Förderverein Naturschutz und Landwirtschaft e.V. betreibt seit diesem Jahr das Citizen-Science-Projekt PfalzFlora, geleitet von der Umweltwissenschaftlerin Laura Ehlert und dem Biologen Dr. Oliver Röller.

Einführung in die Geschichte der floristischen Erforschung der Pfalz

Zur Einführungsveranstaltung am 11.03.2018 kamen rund 40 Personen, denen zunächst die bedeutendsten Erforscher der Flora der Pfalz vorgestellt wurden, darunter:

Jakob Theodorus (1522-1590) (Tabernaemontanus), Botaniker und Verfasser eines bedeutenden frühneuzeitlichen „Kräuterbuches“ aus der Pfalz.

Johann Adam Pollich (1741-1780), der erste „moderne“ Botaniker in der Pfalz, der als einer der Ersten die moderne binäre Nomenklatur von Carl von Linné (1707-1778) konsequent anwendete.

Friedrich Wilhelm Schultz (1802-1876). Der Apotheker veröffentlichte die bis heute ausführlichste Beschreibung der Flora der Pfalz unter gleichlautendem Titel.

Carl H. Schultz (1803-1867). Er war zu seiner Zeit der führende Spezialist auf dem Gebiet der Asteraceen (Korbblütler).

Walter Lang & Peter Wolff. Sie veröffentlichten 1993 ebenfalls eine Flora der Pfalz. Es handelt sich um einen Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete, der in jahrzehntelanger Arbeit (die Kartierarbeit begann 1970) erstellt wurde.

Ausführlicher eingegangen wurde anschließend auf die Arbeit von *Christian Weingart*, da sie hoch aktuelle und für unsere Projektarbeit

besonders wertvolle Daten liefert. Weingart kartierte von 1999 bis 2006 die Flora zwischen Annweiler am Trifels und Graben-Neudorf am Rhein. Es handelt sich um einen Korridor vom Pfälzerwald bis zur Rheinaue. Kartiert wurden 512 Rasterfelder mit etwa 1,5 km Kantenlänge. Jedes dieser Raster wurde mindestens zweimal begangen. Auf den über 1.500 Exkursionen sammelten sich fast 260.000 Fundmeldungen an. Insgesamt wurden von Weingart 2.289 Sippen differenziert. Hierbei wurden auch viele Gartenflüchtlinge erfasst. Die von Weingart erfassten Funddaten werden auf Karten unter <http://weingart.oliverroeller.de/> bereitgestellt.

Datenerfassung mit dem ArtenFinder

Nach der Einführung in die Geschichte der floristischen Erforschung der Pfalz erfolgte eine kurze Einführung in die Aufnahmemethode mit dem Erfassungsprogramm ArtenFinder. Im PfalzFlora-Projekt werden auf gemeinsamen Exkursionen Gesamtartenvorkommen auf Bewirtschaftungseinheiten erfasst, z.B. auf Äckern, Wiesen und Weiden. Die Exkursionslisten werden dann von Projektmitarbeitern in den ArtenFinder eingegeben. Darüber hinaus haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst weitere Erfassungen vorzunehmen und eigenständig in den ArtenFinder einzutragen.

Die ersten Exkursionstage

Am 15.04. und am 22.04.2018 fanden die zwei ersten gemeinsamen Exkursionstage statt, an denen insgesamt 30 Personen teilnahmen. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt in diesem Jahr auf der Erfassung der Ackerwildkräuter und Wiesenarten im südlichen Teil des Biosphärenreservates Pfälzerwald.

Jede und Jeder kann sich bei den Exkursionen einbringen. Diejenigen mit guten Artenkennt-

nissen stellen denjenigen, die über noch nicht so gute Artenkenntnisse verfügen, die aktuell blühenden Arten vor. Zwischendurch gibt es Übungen zum Umgang mit Bestimmungsschlüsseln. Darin verwendete Fachausdrücke werden erklärt und es gibt jede Menge Tipps zum Umgang mit der Bestimmungsliteratur.



Abbildung 1: Projektleiterin Laura Ehlert und eine Projektteilnehmerin beim Betrachten von Bestimmungsmerkmalen

Beim gemeinsamen Erkunden der Ackerwildkraut- und Wiesenflora werden immer wieder auch Feldmerkmale und andere Besonderheiten der Arten vorgestellt, die es den Teilnehmern erleichtern, sich die Arten einzuprägen. Dadurch, dass wir jeweils die Flora verschiedener Bewirtschaftungseinheiten (z.B. eines Roggenackers oder eines Weinbergs) direkt nacheinander untersuchen und die dort blühende Art erfassen, lernen die Teilnehmer einerseits die unterschiedliche Vergesellschaftung von Pflanzenarten unterschiedlicher Nutzflächen kennen und es gibt andererseits viele Wiederholungen, die es den Teilnehmern erleichtern, sich die Arten einzuprägen.

Mehrwert des Projekts

Durch das Projekt werden im Online-Meldeportal ArtenFinder ab 2018 verstärkt auch Pflanzenarten erfasst, die weit verbreitet und/oder häufig vorkommen. Dadurch, dass diese aber nur dann erfasst werden, wenn sie blühen, entstehen durch das Projekt mit der Zeit viele aktuelle Informationen zu den Blühzeiten der verschiedenen Arten, was bekanntlich auch aus Sicht der Klimaforschung interes-

sant ist. Das PfalzFlora-Projekt ist ein weiteres gelungenes Beispiel für die gewinnbringende Nutzung des ArtenFinder-Portals. Regionale bürgerwissenschaftliche Projekte haben Zugriff auf ein leistungsstarkes Online-Erfassungswerkzeug mit umfangreichen Möglichkeiten der Datenauswertung (www.artenanalyse.net), während das Land Rheinland-Pfalz als Inhaber und Entwickler desselben von den erfassten Daten geschützter Arten profitiert und diese zum Schutz der rheinland-pfälzischen Flora nutzen kann. Gleichzeitig können über Projekte wie Pfalz-Flora naturinteressierte Bürgerinnen und Bürger neu für das ArtenFinder-Projekt begeistert und als regelmäßige Melder, auch für weitere Artengruppen, gewonnen werden. Ähnliche Vorhaben in weiteren Teilen des Landes wären für die Naturforschung und den Naturschutz in Rheinland-Pfalz wünschenswert.



Abbildung 2: Der Mäuseschwanz (*Myosurus minimus*) ein vielerorts selten gewordenes Ackerwildkraut



Abbildung 3: Der Wiesen-Gelbstern (*Gagea pratensis*) – in RLP bestandsgefährdet

Zu den floristischen Highlights der ersten April-Exkursionen zählen der Lämmersalat (*Arnoseris minima*), der Mäuseschwanz (*Myosurus minimus*), der Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*) und der Wiesen-Gelbstern (*Gagea pratensis*), allesamt Arten, die in vielen Bundesländern inzwischen zu den gefährdeten Ackerwildkräutern zählen. Auf den sandigen Äckern im Pfälzerwald sind sie erfreulicherweise noch zu finden!

Mitmachen!



Abbildung 4: Exkursionsgruppe in Aktion

Wer sich am PfalzFlora-Projekt beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Anmelden kann man sich unter der E-Mail-Adresse: kontakt@fnl-pfalz.de. Im Anschluss erfährt man, wann und wo die nächste Exkursion

(mindestens eine Exkursion pro Monat) stattfindet.

Anschrift der Autorin:

Annalena Schotthöfer
Silvanerstr. 8
76829 Landau
Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland
<http://www.natur-suedwest.de/>

Impressum

Herausgeber: Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland

Erscheinungsweise der Reihe Naturkunde aus dem Südwesten:

unregelmäßig, digital als PDF-Datei

ISSN 2569-1759

Redaktion: Dr. Oliver Röller

Lektorat der vorliegenden Ausgabe:

Dr. Oliver Röller

Textbeitrag der vorliegenden Ausgabe:

Annalena Schotthöfer (Natur Südwest)

Bildbeiträge der vorliegenden Ausgabe:

Oliver Röller (Natur Südwest)

Redaktionsadresse:

Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland

NATUR SÜDWEST

Bismarckstraße 49

67454 Haßloch